Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Stauffer

Mein Pilotenleben

Zug: CMS Verlag, 2020, ISBN 978-3-03827-051-5

Der 1930 geborene Autor blickt auf sein Berufsleben zurück, das er in den Flieger Flab Truppen bzw. der Flugwaffe verbracht hatte, vom Pilot im Überwachungsgeschwader zum Instruktor der Fliegertruppen, in den 60er/70er-Jahren als Projektpilot «Neues Kampflugzeug» und schliesslich bis zu seiner Pensionierung 1988 als Chef Sektion Planung der Flieger Flab Truppen

Die Lektüre vermittelt das Bild eines technisch ebenso versierten wie interessierten Piloten, für den die Tätigkeit in den vielen, ihm anvertrauten Cockpits nicht nur Aufgabe, sondern Lebenserfüllung war. So erhält der Leser



plastische Schilderungen der technischen Eigenschaften inklusive Mängel der Flugzeuge, die in der Flugwaffe damals im Einsatz standen (Venom, Vampire, Hunter, Mirage) oder die in der Evaluation eines neuen Erdkämpfers (dessen Beschaffung abgebrochen wurde) und eines Raumschutzjägers zur Diskussion standen (eingeführt wurde schliesslich der Tiger F-5). Auf dem politisch heiklen Parkett der Jet-Beschaffung fiel dem Verfasser zunächst die Aufgabe des Testpiloten zu: Seine Beurteilung der verschiedenen Typen, seine eigenen Präferenzen und persönlichen Erfahrungen (so konnte sich der Autor aus dem britischen Harrier nur mit dem Schleudersitz retten) kommen im Buch ungeschminkt zum Ausdruck, ebenso das bei diesen Geschäften wohl unumgängliche politische Marketing seitens der Anbieterstaaten. Noch als Sektionschef Planung begleitete der Autor seine Beschaffungsprojekte nicht nur vom Schreibtisch aus, sondern wenn nötig auch im Cockpit.

Daneben spart der Autor nicht mit vielen persönlichen, teilweise süffigen Reminiszenzen aus seiner Militärdienstzeit in den Flieger Flab Truppen, die er als Generalstabsoberst abschloss. So konnte es – für Aussenstehende überraschend – bei den Militärpiloten in früheren Zeiten offenbar recht feucht-fröhlich zu und her gehen.

Rolf Hartl

Hanspeter Born

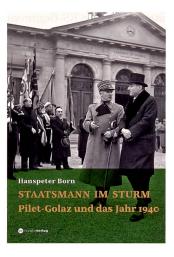
Staatsmann im Sturm

Pilet-Golaz und das Jahre 1940

Basel: Münster Verlag, 2020, ISBN 978-3-907146-72-9

Hanspeter Born ist seit vielen Jahren als gründlicher Rechercheur bekannt, sei es als USA-Korrespondent von Radio SRF, Auslandredaktor bei der «Weltwoche» oder als Autor. Als Motivator für diese Studie nennt er Erwin Bucher mit seinem Werk «Zwischen Bundesrat und General». Der Autor wollte es wie dieser wissen, ob das von den Historikern der Nachkriegszeit gezeichnete negative Bild Pilets auch aufgrund des erstmals zugänglichen Nachlasses des Magistraten haltbar sei oder nicht. Durch die negativen Erfahrungen Buchers liess Born sich nicht abschrecken. Jenem wurde 1990 bedeutet, dass eine positivere Darstellung Pilets und seiner Tätigkeit etwas vom Letzten sei, das ein guter Schweizer unternehmen könne. Dennoch, wer als Journalist der aktuellen Wahrheit verpflichtet ist, sollte bei historischen Themen nicht andere Massstäbe anlegen. Auf Fussnoten oder einen wissenschaftlichen Apparat verzichtet der Autor und hebt dafür Zitate optisch hervor. Damit wird klar ersichtlich, was nicht «Born» ist.

Der Autor hat die immense Informationsfülle in überzeugender Art ausgewertet, sie in dieser Studie auf das Jahr 1940 beschränkt und leicht lesbar dargestellt. 87 Kapitel sind es dennoch geworden. Die zentralen Themen sind schwergewichtig und quellengestützt dargestellt: unter anderem die Rede vom 25. Juni 1940, der Frontistenempfang, Anpasser oder Verteidiger der eidgenössischen Unabhängigkeit, das



nicht problemfreie Verhältnis zum General, der Diadochenkampf mit dem Nachrichtendienst und Pilets ständige Auseinandersetzungen mit den Vertretern der Achsenmächte in Bern. Besonders der letzte Aspekt ist mehrbödig und wahrscheinlich der Schlüssel

zur Neuwertung. Pilet war zweifellos die eidgenössische Klagemauer für die Kriegführenden. Er hat diese Rolle nicht als Mauer, sondern eher als Punching-Ball gespielt. Das zeigt sein Verhalten nach dem Rütlirapport, während der Monate des faktischen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen durch Deutschland, in der Zensurfrage oder im Fall Grimm. Der Verfasser zeichnet ein differenzierteres Bild, als es die pauschalisierenden Negativwertungen sind. Ob Bundesrat Pilet-Golaz dadurch vom Anpasser und Sündenbock zum Staatsmann wird, wird das Echo auf dieses Buch zeigen. Geeignet für Leserinnen und Leser, die bereit sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

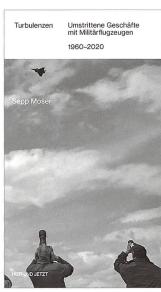
Hans Rudolf Fuhrer

Sepp Moser

Turbulenzen – Umstrittene Geschäfte mit Militärflugzeugen 1960-2020

Zürich: Hier und Jetzt, 2020, ISBN 978-3-03919-520-6

Sepp Moser hat einen Fremdenführer durch die Luftfahrtnation Schweiz verfasst, in dem auch die Schleichwege eingezeichnet sind. Er beschreibt die Schweiz einerseits als schwierige Kundin von ausländischen Kampfflugzeugen, andererseits als Verkäuferin von erfolgreichen Klein- und Schulflugzeugen, die oft auch zwielichtige Käufer fanden. Den aus ethischer Sicht fragwürdigen Exporterfolgen der Pilatus-Werke während des Kalten Krieges ist über die Hälfte des Buches gewidmet. Im ersten Viertel werden alle erfolgten und (fast) alle abgebrochenen



Kampfflugzeugbeschaffungen vom Mirage bis zum Gripen rekapituliert. Unerwähnt bleibt leider, dass von den F/A-18 eigentlich eine zweite Tranche zur Beschaffung geplant war. Zur hochaktuellen Kampfflugzeugbeschaffung stellt der sachkundige Autor auf den letzten Seiten kritische Fragen und favorisiert unter dem Aspekt der technologischen Zuverlässigkeit eindeutig die nicht-amerikanischen Modelle. Hierüber hätte die Leserschaft zu einem früheren Zeitpunkt sicher gern noch mehr erfahren.

Fritz Kälin

Nr. 05 - Mai 2021 187. Jahrgang **Impressum**

Präsident Kommission ASMZ Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor

Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat

ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil Telefon +41 44 908 45 60 E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)

Redaktion

Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk) Oberstlt Pascal Kohler (pk) Major Christoph Meier (cm) Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm) Oblt Erdal Öztas (E.Ö.) Hptm Daniel Ritschard, lic.oec. HSG (DR) Oberst Bruno Russi (RSB) Henrique Schneider (Sc) Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET) Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber

Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag Equi-Media AG, Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführer

Christoph Hämmig Telefon +41 44 908 45 60 E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente

Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65 E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf

Zürichsee Werbe AG Urs Grossmann Telefon +41 44 928 56 15 urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis

inkl. 2,5 % MwSt Kollektivabonnement SOG ermässigt lahresabo Inland Fr. 78.-/ Ausland Fr. 98.-

Druck: Galledia Print AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11 mal pro Jahr

der Redaktion und Quellenangabe

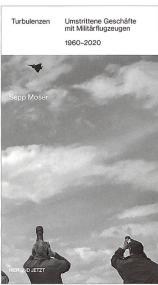
Nachdruck nur mit Bewilligung

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2021

Schwergewicht:

- UK: Integrated Review
- Kriegsmaterialausfuhren
- Korpsgeist
- Napoleon III

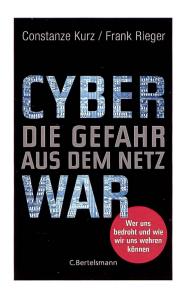


Constanze Kurz/Frank Rieger

Cyberwar

München: Bertelsmann-Verlag, 2018, ISBN 978-3-570-10351-7

Unsere heutige Welt ist völlig von Computern, Internet und Mobiltelefon abhängig geworden. Je komplizierter sie sind, umso leichter sind sie verwundbar. Ein Angriff auf überlebensnotwendige Infrastrukturen würde schnell zum Katastrophenfall führen. Die auf diesem Gebiet als Experten geltenden Autoren gewähren einen tiefen Einblick in den schon längst bestehenden Cyber-Krieg. Recht plastisch werden im Buch einige Aktionen der NSA beschrieben, wobei die bekanntesten sich gegen iranische Atomanreicherungsanlagen, aber auch gegen die deutsche Bundeskanzlerin richten. Chinas Cyberwar-Einheiten erzielten erfolgreiche Zugriffe auf modernste US-Flugzeuge. Die Russen könnten transatlantische Kabel sprengen und schlagartig grosse Teile des weltweiten Datenverkehrs zerstören. Nicht zu unterschätzen sind auch die Cyber-Offensivkräfte Nordkoreas. Häufigste Angriffsmethode sind das Enttarnen des Passwortes



und das Umgehen von Zugängen, oft sind Unwissenheit und Schlamperei der Grund.

Vollständigen Schutz der Cyber-Angriffe gibt es kaum. Eine Methode ist die Verschlüsselung der Nachrichten mit einem Dekodierungsschlüssel. Um Konflikte in diesem Cyberwar zumindest einzudämmen, streben die Autoren internationale Verträge an. Vorbild könnte dabei die UN-Konvention gegen Atom- und Chemiewaffen sein. Voraussetzung wäre indes ein Mindestmass an Vertrauen zwischen den Weltmächten, das gegenwärtig nicht existiert. So wird der Weg zu echten Vereinbarungen sicherlich ein sehr langer sein.

> Friedrich-Wilhelm Schlomann



Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere."

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

- LOCKHEED MARTIN ———